

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Innensanierung

Die Jesuitenkirche bleibt von Anfang Januar bis Mitte Dezember geschlossen. Gottesdienste gibt es trotzdem. [Seite 2](#)

Kinder helfen Kindern

Auch in Luzern sind um den Dreikönigstag wieder die Sternsinger unterwegs. In diesem Jahr denken sie besonders an Gleichaltrige in Kolumbien. [Seite 4](#)

Der Messiasstern

Der Stern von Bethlehem kann auf verschiedene Weisen gedeutet werden. Ein Blick in die Bibel und darüber hinaus. [Seite 5](#)



Foto: Alexandra Wey, Caritas

Für Menschen auf der Flucht

Die 22-jährige Syrerin Hayfaa lebt mit ihren zwei Buben und dem kranken Mann in einem Flüchtlingslager in Jordanien. Dort gehört die Familie zu den ärmsten. Doch Hayfaa hat die Hoffnung nicht aufgegeben. Auch wegen der Hilfe der Katholikinnen und Katholiken in Luzern. [Seite 3](#)

Kolumne



Urban Schwegler. Kommunikationsverantwortlicher der Katholischen Kirche Stadt Luzern und Pfarreiblattredaktor.

> **Geschenke willkommen.** Sie haben es bemerkt: das Pfarreiblatt kommt in einem neuen Kleid daher. «Kleid» ist vielleicht etwas viel gesagt. Es ist lediglich die Titelseite, die neu mit einem grossen Bild aufwartet. An den restlichen Seiten des Pfarreiblatts ändert sich von Gestaltung und Aufteilung her nichts. Bis auf ein marginale Neuerung auf dieser Seite. «Marginal» ist durchaus wörtlich zu verstehen, es bedeutet nach Duden nämlich «am Rande liegend». Die Kolumne, die Sie gerade lesen, ist ein neues Gefäss am linken Rand dieser Seite. Sie tritt an Stelle der Textbeiträge, die bisher auf der

Blick von aussen

Titelseite erschienen sind. Dort haben sich mehrheitlich Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem selbst gewählten Thema geäussert. Nur ausnahmsweise kamen Personen zu Wort, die nicht beruflich oder als Freiwillige in die kirchlichen Strukturen eingebunden waren. Mit der neuen Kolumne wird der Kreis der Schreibenden nun erweitert. Nebst Autorinnen und Autoren mit unmittelbarem Bezug zur Kirche werden an dieser Stelle zukünftig auch Kolumnistinnen und Kolumnisten ihren Standpunkt von ausserhalb einbringen. Einige davon werden Sie vielleicht kennen, andere nicht. Lassen Sie sich überraschen! Diese Autorinnen und Autoren erinnern mich an die Sterndeuter aus dem Morgenland, die nach biblischer Überlieferung von weither zum Jesuskind kamen. Niemand hat mit ihnen gerechnet und doch waren sie und ihre Geschenke willkommen. So kann auch ein Gedanke von aussen zu einem willkommenen Geschenk werden. Er kann uns weiterbringen und neue Impulse vermitteln. Ich freue mich auf viele solche Geschenke in den Kolumnen auf dieser Seite.

Urban Schwegler

Jesuitenkirche ein Jahr geschlossen

us. Die Jesuitenkirche bleibt von Anfang Januar bis voraussichtlich Mitte Dezember 2016 geschlossen. Grund dafür sind Erneuerungsarbeiten an der Decke. Die Sakristei steht in dieser Zeit weiterhin für Gottesdienste offen. Die Sonntagsmessen von 15 und 17 Uhr finden in der Regel in der Franziskanerkirche statt.

Ende 2014 teilte der Kanton Luzern als Besitzer der Jesuitenkirche mit, dass das Dach sowie die Stuckdecke der Kirche schadhaft sind und einer Erneuerung bedürfen. Im vergangenen Jahr wurden in einem ersten Schritt die Dachsanierung mit dem Ersatz der morschen Ziegellattung sowie die Reinigung und Instandstellung der Ost-, Süd- und Westfassaden durchgeführt. Die Arbeiten erfolgten planmässig, wie Franz Müller, Leiter Baumanagement der Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern mitteilte.

Dringende Deckenrenovation

Im neuen Jahr nun wird der Innenbereich restauriert. Aus diesem Grund bleibt die Kirche bis voraussichtlich Mitte Dezember 2016 geschlossen. «Die Gottesdienste an Neujahr und Epiphanie finden noch in der Jesuitenkirche statt», sagt Präfekt Hansruedi Kleiber. «Und wenn alles wie geplant läuft, sind wir auf Weihnachten hin wieder zurück im frisch renovierten Kirchenraum.»

Bis es so weit ist, wird das Stuckgewölbe gesichert und erneuert, Seitenwände und Pfeiler werden gereinigt. Vor allem die Arbeiten an den reichen Stuckaturen sind aufwändig. «Diverse Stuckpartien sind hohl und haben sich vom Grundputz gelöst», erklärt Franz Müller. Die Netze, die vor Jahresfrist zum Schutz vor allenfalls herunterfallenden Putzstücken an der Decke montiert wurden, sind glücklicherweise nicht zum Einsatz gekommen. Es sind keine Stuckteile heruntergefallen. Als erstes wird nun die Decke



Sakristei der Jesuitenkirche. Hier finden 2016 die Gottesdienste an Werktagen sowie an Sonntagen, 7 Uhr statt. Die Sonntagsgottesdienste um 15 und 17 Uhr werden in die Franziskanerkirche verlegt, derjenige von 10 Uhr entfällt. Foto: Daniela Kienzler

auf Hohlstellen untersucht. Diese werden anschliessend wieder am tragenden Gewölbe festgemacht und die Stuckoberflächen restauriert. Die Kosten der Innenrenovation betragen laut Angaben des Kantons insgesamt drei Millionen Franken.

Gastrecht in der Franziskanerkirche

Trotz der Restaurierung gibt es auch im laufenden Jahr Gottesdienste in der Jesuitenkirche. An Werktagen und am Sonntagmorgen um 7 Uhr finden sie in der Sakristei statt. Der Zugang erfolgt über den Seiteneingang beim Innenhof des Regierungsgebäudes. «Die Eucharistiefeier am Sonntag um 10 Uhr fällt leider aus», sagt Hansruedi Kleiber, «aber um 15 und 17 Uhr werden wir Gastrecht in der benachbarten Kirche St. Maria zu Franziskanern geniessen. Vereinzelt kann es aber zu Ausfällen kommen, weil die Kirche etwa durch eine Konzertveranstaltung belegt ist.» Detaillierte Informationen dazu würden jeweils rechtzeitig im Pfarreiblatt, im Internet und im Aushang der Jesuitenkirche bekannt gegeben.

Während der Renovationszeit sind die Beichtstühle ebenfalls nicht zugänglich. «Es besteht jedoch die Möglichkeit, telefonisch oder per E-Mail mit mir einen Termin für ein persönliches Beichtgespräch zu vereinbaren», versichert Hansruedi Kleiber.

Die Reihe «MittWortsMusik», eine Koproduktion der Hochschule Luzern – Musik und der ökumenischen Hochschulseelsorge «horizonte», wird 2016 ebenfalls in der Sakristei der Jesuitenkirche durchgeführt. Die Orgelvespern werden in die Lukaskirche verlegt.

Jesuitenkirche

Aktuelles Programm

Detaillierte und aktuelle Informationen zum Programm in der Jesuitenkirche siehe Seite 7 in diesem Pfarreiblatt sowie unter www.jesuitenkirche-luzern.ch

Kontakt

Präfekt: P. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon und Fax:
041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Hintergrund

100 000 für Flüchtlingshilfe



Auch der vierjährige Omar ist ein Flüchtling: Was bringt ihm die Zukunft?

us. Der Kirchenrat der katholischen Kirchgemeinde Luzern hat einen Sonderkredit von 100 000 Franken für Flüchtlingshilfe in Syrien und Jordanien gesprochen. Der Betrag geht je zur Hälfte an Caritas Schweiz und den Flüchtlingsdienst der Jesuiten (JRS). Caritas setzt die 50 000 Franken in Flüchtlingslagern in Jordanien ein und deckt damit die Grundbedürfnisse der verletzlichsten Familien. Zudem leistet Caritas über ihre Partnerorganisation JRS Lebensmittelhilfe im kriegsversehrten Syrien (über die Nothilfe von Caritas in Syrien und Jordanien siehe Haupttext rechts).

50 000 Franken des Nothilfekredits der katholischen Kirchgemeinde Luzern fliessen in das Projekt «Aleppo kitchen» des JRS. Der Flüchtlingsdienst der Jesuiten verbessert damit die Ernährungssituation von über 6000 Menschen im vom Krieg stark zerstörten Aleppo. Rita Cavelti, Kirchenratspräsidentin der katholischen Kirchgemeinde Luzern erklärt, warum gerade diese Form von Flüchtlingshilfe zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll und wichtig ist.

«Die aktuelle Flüchtlingskrise stellt uns alle vor grosse Herausforderungen. Auch die Kirche ist gefordert. Schliesslich gilt ihre Aufmerksamkeit besonders den Ausgegrenzten und Notleidenden. Dazu gehören die

Menschen, die vor Krieg und Verfolgung flüchten und in unserem Land Schutz suchen. Angesichts dieser Situation wollte der Kirchenrat ein klares Zeichen setzen. Gespräche mit Hilfswerken haben gezeigt, dass die Unterstützung der Nothilfe in den Krisengebieten selbst am nötigsten und wirkungsvollsten ist.»



Kirchenratspräsidentin Rita Cavelti.

Hilfe für die ärmsten der Flüchtlinge

Vier Millionen Menschen aus Syrien leben als Flüchtlinge ausserhalb ihres Landes. Wenn zurzeit immer mehr von ihnen nach Europa zu gelangen versuchen, geht häufig vergessen, dass die Mehrheit noch immer in den Nachbarländern lebt, zum Beispiel in Jordanien. Caritas Schweiz leistet hier Nothilfe.

Die Familie Wajlat wohnt am Rande von Mafraq neben ehemaligen Schafställen. Sie zählen zu den Flüchtlingen aus Syrien, welche die Einwohnerzahl der Stadt im Norden Jordaniens in fünf Jahren verdoppelt haben. Auf steinigem Boden steht das Zelt, in dem Ayman und seine Frau Hayfaa mit ihren beiden kleinen Buben wohnen.

Auf die Frage, was ihr grösstes Problem sei, antwortet Ayman: «Uns fehlt es an allem, worum sollte ich bitten?» Die Familie gehört zu den ärmsten, sie befindet sich am untersten Rand der Flüchtlingsgesellschaft. Ayman musste sich wegen einer Krankheit ein Bein amputieren lassen. «Schlimm ist es im Zelt im Sommer, wenn die Hitze unerträglich wird, und im Winter, wenn es bitter kalt ist und der Heizstrahler nichts mehr nützt. Trotzdem sind wir froh, dass uns das Zelt etwas Privatsphäre bietet.» Die Familie stammt aus Homs. Aymans Vater besass zwei Läden, einen für Lebensmittel, einen für Fleisch. Kurz nach der Heirat und der Geburt des ersten Kindes brachen die Konflikte aus. Als Aymans Bruder schwer misshandelt wurde, flohen sie. An der Grenze mussten sie sechs Tage und Nächte unter freiem Himmel übernachten, bis sie nach Jordanien hereingelassen wurden.

Die Grundbedürfnisse decken

Wie die meisten Flüchtlinge in Jordanien ist die Familie Wajlat komplett auf Unterstützung angewiesen. Die Uno musste ihre Programme wegen Geldmangel stark reduzieren. An die Allerverletzlichsten richtet



Im Winter kalt, im Sommer heiss: Die syrische Flüchtlingsfamilie Wajlat lebt in einem Zelt am Rand der jordanischen Stadt Mafraq. Fotos: Alexandra Wey, Caritas

sich die Hilfe der Caritas: 450 Familien erhalten ein halbes Jahr lang eine monatliche finanzielle Unterstützung für dringendste Grundbedürfnisse wie Nahrung und Miete. Sie können das Geld über eine Debitkarte beziehen. 250 Familien können zusätzlich vor Wintereinbruch eine Heizung, einen Gaszylinder oder warme Decken für die kalte Jahreszeit beschaffen. 450 Familien mit kleinen Kindern erhalten Gutscheine für Frischwaren, Früchte und Gemüse. Zudem werden im Rahmen des Hilfsprojekts Unterkünfte ausgebessert, und bei Bedarf wird psychologische Unterstützung vermittelt. Caritas Schweiz führt dieses Projekt mit Unterstützung der Glückskette durch. Eine bis Juni 2016 dauernde neue Phase im Umfang von zwei Millionen Franken wurde im letzten September gestartet.

Die Zukunftsaussichten sind düster. Dennoch fragt Hayfaa nach Kursangeboten. Computer, Englisch oder Französisch interessieren sie: «Ich möchte lernen, damit ich meinen Kindern etwas beibringen kann.»

Nahrungsmittelpakete in Damaskus

In kriegsversehrten Syrien sind zwölf Millionen Menschen auf Nothilfe angewiesen. Die Hälfte davon sind Kinder. Das Leben von vielen Menschen ist ein täglicher Überlebenskampf. Die Preise für Nahrungsmittel sind enorm hoch, in der Folge ist Unterernährung weit verbreitet. Caritas leistet über ihre lokale Partnerorganisation Jesuit Refugee Service (JRS) Hilfe. Neben ihrer Suppenküche in Aleppo startete JRS im Oktober ein neues Projekt in Damaskus und Umgebung. 6000 besonders arme Familien, mehrheitlich intern Vertriebene, erhalten ein Lebensmittelpaket mit Zucker, Mehl, Kichererbsen, Linsen, Speiseöl, Bohnen, Fleisch in Dosen und weiteren Grundnahrungsmitteln. Die Lebensmittel werden auf den Märkten der Region eingekauft, was dazu beiträgt, dass viele Kleinproduzenten ein Einkommen haben.

Die Hilfsprojekte von Caritas und JRS werden von der katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt (siehe linke Spalte).

Stefan Gribi, Caritas

In Kürze

Ethnische Diversität gefordert

Die UNO wünscht sich von der römischen Kurie eine bessere Einbindung von ethnischen Minderheiten.

kath.ch. Die Vereinten Nationen haben den Vatikan zu mehr ethnischer Diversität in der Führungsebene ermahnt. Ethnische Minderheiten seien in Leitungs- und Entscheidungsorganen der Kirche noch immer unterrepräsentiert, heisst es in einem Bericht des UNO-Komitees zur Beseitigung von Rassendiskriminierung, das im Dezember veröffentlicht wurde. Positiv erwähnt das Dokument den Einsatz von Papst Franziskus zugunsten benachteiligter Gruppen, seine Verurteilungen von Rassismus sowie die Aufrufe zu Toleranz und Unterstützung von Flüchtlingen und Migranten. Gewürdigt wird auch die Arbeit des päpstlichen Menschenrechtsrates, des Kulturrates und der Bildungskongregation. Positiv vermerkt werden auch die jüngsten Kardinalsernennungen durch Franziskus.

Katholiken verköstigen Muslime

Erzbischof Lahham eröffnete eine katholische Armenküche in Amman.

kath.ch. In der jordanischen Hauptstadt Amman eröffnete vor Weihnachten eine katholische Armenküche. Die von der Caritas getragene Mensa wurde durch Patriarchalvikar Maroun Lahham und Ammans Bürgermeister Aqel Biltaji eingeweiht. Die erwarteten Klienten der Einrichtung seien mehrheitlich bedürftige Muslime, sagte Caritas-Direktor Wael Suleiman. Sitz des «Restaurants der Barmherzigkeit» wird eine ehemalige katholische Druckerei in Nachbarschaft der katholischen Pfarrei von Amman. Die Nähe solle unterstreichen, dass die karitative Tätigkeit der Kirche unterschiedslos allen Menschen gelte, so Suleiman.

Gegenseitigen Respekt fördern

Über 10 000 Kinder und Jugendliche beteiligen sich in der Schweiz jährlich an der Aktion Sternsingen. Sie segnen die Häuser und die Menschen, die darin wohnen, und verkünden die Botschaft von Weihnachten. In diesem Jahr dreht sich bei der Aktion Sternsingen von Missio alles um das Thema Respekt.

Wer die Heiligen Drei Könige in der Bibel sucht, wird nicht recht fündig. Das Matthäusevangelium berichtet nur von «Sterndeutern aus dem Osten», die auf der Suche nach dem König der Juden sind. Erst die drei Gaben – Gold, Weihrauch und Myrrhe – haben sie zu dreien gemacht und die Geschichte zu Königen. Irgendwann im fünften Jahrhundert erhalten sie die heute noch bekannten Namen Kaspar, Melchior und Balthasar. Mit den unterschiedlichen Hautfarben stehen sie stellvertretend für die verschiedenen Kontinente und schliesslich für jedes Alter. Mit ihnen kommt die ganze Welt zur Krippe von Bethlehem. Es geht eine bleibende Faszination von diesen Menschen aus, die sich auf den Weg machen, um im Kind den König zu finden.

Segen bringen, Segen sein

Das Sternsingen ist in vielen Pfarreien der Deutschschweiz ein fixer Teil des Gemeindelebens. Mehr als 10 000 Kinder und Jugendliche sind unterwegs. Ihre Botschaft: Sternsingerinnen und Sternsinger bringen Segen und sind Segen. Denn beim Sternsingen solidarisieren sich Kinder mit Gleichaltrigen in aller Welt. Und sie gehen hinaus zu den Menschen, wünschen ein gutes neues Jahr und segnen die Häuser, Wohnungen, ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Das ist für viele ein prägendes Erlebnis.

Respekt überwindet Grenzen

Die Sternsingerinnen und Sternsinger setzen sich in diesem Jahr mit dem Thema Respekt auseinander. Der Aus-



Hier spielen auch Mädchen Fussball. Die Fussballschule des Projekts Palliri fördert den Teamegeist und den Zusammenhalt. Palliri wird von den Sternsingerinnen und Sternsängern unterstützt. Foto: Kindermissionswerk «Die Sternsinger», Bettina Flitner

gangspunkt liegt in Bolivien. Im lateinamerikanischen Staat leben 36 verschiedene Völker zusammen. Das geht nicht immer ohne Schwierigkeiten. Diskriminierungen gehören leider zur Tagesordnung. Vor allem Kinder, deren Eltern vom Land in die Stadt ziehen mussten, leiden darunter. Dank der Unterstützung der Sternsingerinnen und Sternsinger gibt es aber das Projekt Palliri. Es kümmert sich genau um diese Kinder. Palliri ist für sie wie ein zweites Zuhause. In Palliri erhalten sie eine ihrem Alter entsprechende Förderung, lernen ihre kulturellen Wurzeln kennen und ihr Selbstvertrauen entwickeln. Das ist wichtig für den gegenseitigen Respekt und die Wertschätzung der anderen Kinder.

Palliri – Investition in die Zukunft

Isa, die Leiterin des Projekts Palliri, ist überzeugt, «dass diese Kinder in Zukunft vieles verändern können». In Palliri erfahren die Kinder Geborgen-

heit und Sicherheit, die ihnen in ihren Familien oft fehlen.

Palliri ist nur ein Beispiel für über 200 Projekte, die von Missio – Kinder und Jugend jährlich mitfinanziert und unterstützt werden. Es sind vor allem Schul- und Bildungsprojekte, die gefördert werden. Auch in den Krisengebieten im Nahen Osten ist das Hilfswerk präsent: Im Libanon erhalten aktuell 40 und in Syrien fünf Projekte Unterstützung von Missio.

Mit der Aktion Sternsingen helfen Kinder und Jugendliche in der Schweiz, dass unzählige Gleichaltrige eine Perspektive für die Zukunft entwickeln können.

Siegfried Ostermann, Missio

Sternsingen in Luzern

Auch in Luzern sind in mehreren Pfarreien Sternsinger-Gruppen unterwegs. Wer ihren Besuch wünscht, meldet sich bitte auf dem entsprechenden Pfarreisekretariat. Kontaktadressen siehe Seiten 6–13 in diesem Pfarreiblatt.

«Ein Stern geht auf» – der Messiasstern

Der Stern der Weisen aus dem Morgenland gehört zur Krippe wie Ochs und Esel. Um die Himmelserscheinung zu deuten, die der Evangelist Matthäus beschreibt, reichen astronomische Erklärungsversuche nicht aus. Weiter hilft ein Blick auf antike Weltbilder, die in den biblischen Erzählungen ihren Niederschlag fanden.

Die Magier sehen nach der Kindheits Erzählung im Matthäusevangelium in ihrer Heimat den Stern des neugeborenen Königs der Juden aufgehen. Daraufhin ziehen sie nach Judäa. Sie kennen die jüdischen Schriften, nach denen ein König in Bethlehem geboren werden soll. In Jerusalem sehen sie den Stern wieder. «Er zieht nach Bethlehem und bleibt stehen, wo das Kind war» (Mt 2,9). Vielfach wurde versucht zu beweisen, dass es diesen Stern wirklich gab: War er ein Komet, eine Supernova oder eine Konjunktion? Eine Konjunktion, bei der Jupiter, Saturn und zeitweise Mars manchen Studien zufolge heller schienen als die umliegenden Sterne, wird tatsächlich im 7./6. Jahr vor Christus angenommen.

Doch bleiben Fragen: wie die helle Lichterscheinung so punktgenau zielführend sein konnte, wie ein Stern aus seiner Höhe einen kleinen Ort markieren sollte, wie er unmöglicherweise von Norden nach Süden ziehen und wie er stehen bleiben konnte. Rein astronomische Erklärungsversuche führen jedoch nicht zur



Die drei Weisen aus dem Morgenland sind ein beliebtes Motiv in der Kunstgeschichte. Die Anbetung der drei Könige von Girolamo da Santacroce, 16. Jahrhundert

eigentlichen Bedeutung. Um den Stern von Bethlehem zu verstehen, muss man zwei Hintergründe kennen, die dem jüdisch verwurzelten Evangelisten im Römischen Reich des 1. Jahrhunderts selbstverständlich waren.

Königliche Sterne

Die erste Selbstverständlichkeit war der Stern als jüdisches Symbol für den Messias. Schon im alttestamentlichen Orakelspruch eines Propheten namens Bileam wird ein Stern als Symbol für einen König Israels erwähnt. Bileam war Moabiter und Hofprophet des moabitischen Königs Balak. In Numeri 24,18 ist ein Spruch des Propheten überliefert, der Balak gar nicht gefiel: «Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.»

Dieser «Stern in Jakob» meint im Erzählzusammenhang König David, wurde aber später auf den erhofften königlichen Messias bezogen, der ein Nachkomme des legendären David sein sollte. Die Christen waren überzeugt, dass Jesus der endzeitliche Messiasstern war. Der Stern, der die Sternkundigen zum Jesuskind führt, führt auch die Leserinnen und Leser des Evangeliums zur Erkenntnis, dass der Stern des Messias aufgegangen ist – aus dem Stamm Davids, wie der matthäische Stammbaum zuvor klarstellt (Mt 1).

Dass in der Antike mit «Stern» ein König gemeint war, hat wiederum eine andere Vorgeschichte. In den Hochkulturen von Ägypten und Babylon/Assur wurden Könige bereits im 3./2. Jahrtausend vor Christus als irdische Repräsentanten der Himmelsgötter verstanden. Hofastrologen «la-



Früher wurde unter anderem vermutet, der Stern der Weisen sei ein Komet gewesen. Im Bild der Komet Hyakutake. Foto: Bill Ingalls, NASA

sen» die Himmelszeichen – etwa Gefahren – für die Könige. Die Pyramiden zeigen architektonisch, dass der Pharao, Sohn des Sonnengottes Re, nach seinem Tod in den Himmel zu den Gestirnen aufsteigt. Wenn er das Totengericht bestanden hat, steht der Pharao verklärt am Himmel: als Stern. So «geht ein Stern auf», wenn ein neuer Herrscher den alten ablöst. Das ist über den Umweg der altorientalischen und ägyptischen Königssymbolik und die Bileamweissagung die Botschaft des Sterns von Bethlehem: Ein messianischer Friedenskönig löst alle alten und irdischen Könige ab, es ist der, von dem die Schriften sprechen – die Endzeit ist da. Und Gott lenkt den Stern als Herr der Naturgesetze, wie er will.

Ein Neubeginn wird angezeigt

Das zweite bekannte Motiv war «Stern steht bei Herrscher». Dieses Bild, das Matthäus geradezu mit seinen Worten zeichnet, wenn Gott den Stern über die Krippe «hinstellt», wie es griechisch ursprünglich heisst, findet man in der griechisch-römischen Welt vielfach. Von Alexander dem

Grossen über seine Nachfolger – die Ptolemäer und Seleukiden –, die Hasmonäer in Judäa, Herodes, Cäsar, Augustus, Tiberius und weitere römische Kaiser bis zu Bar Kochba (dem «Sternensohn» und erhofften Messiasstern, der die jüdische Revolte gegen die Römer im Jahr 132 anführt) markiert der Stern in den Herrscherporträts den Anspruch auf königliche und göttlich bestätigte Macht. Die römischen Kaiser waren ausgesprochen astrologiegläubig und nahmen Himmelsphänomene wie Konjunktionen gern für ihre Legitimation in Anspruch – Himmelsphänomene gehörten auch zu den üblichen Geburtslegenden.

Das Bild «Stern steht bei Jesus» leitet ebenfalls zur bekannten Aussage: Jesus Christus ist ein Gegenkönig zu den mächtigen römischen Kaisern mit ihren sternenreichen Selbstdarstellungen. Der «Stern von Bethlehem» signalisiert, dass in Jesus eine neue Zeit angebrochen ist.

Helga Kaiser

Die Autorin ist Redaktorin der Zeitschrift «Welt und Umwelt der Bibel».

Gottesdienste

Freitag, 1. Januar, Neujahr

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton
Gestaltung: Reto Kaufmann

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Catholica Unio – für Christen im Nahen Osten

Samstag, 2. Januar

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 3. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Burghard Förster

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Epiphanieopfer – Inländische Mission

10.30 Kinderfeier zum Fest der Drei

Könige, Kapelle St. Anton

Mittwoch, 6. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Gottesdienst der Frauengemeinschaft

mit anschliessendem Frühstück

Donnerstag, 7. Januar

14.00 Krankensalbungsfeier, Kirche

St. Anton

Gestaltung: Reto Kaufmann und Team

Seniorentreff

Orgel: Peter Heggli

Samstag, 9. Januar

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Sonntag, 10. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Michael

10.30 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: David Pfammatter

Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Werktagsgottesdienste

FR, 8. Januar

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

DI, 5./12. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

MI, 13. Januar

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Jeden DO, 19.00 und/oder 19.30

(ausser Schulfreien und Feiertage) in

der Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

4. 12. Franco Iencarelli-Oswald, Grün-

eggstrasse 12; 8. 12. Josefine Cattani-

Bergmann, Hirtenhofstrasse 66; 12. 12.

Mirella Baldini-Caspani, Elfenu-

strasse 26; 13. 12. André Castellana-

Böhlen, Hirtenhofstrasse 44

Ein gesegnetes neues Jahr

Jedem Einzelnen, als Hoffnungsträger für eine bessere Welt, wünsche ich Gottes Segen zum neuen Jahr.



Die Wunder der Natur. Foto: Ursula Graber, www.pfarrbriefservice.de

Jedes Geschöpf ist ein Teil des Kosmos und bewegt sich in Raum und Zeit. Die Zeit schreitet voran, doch wir lernen aus der Vergangenheit und blicken in die Zukunft. Trotz verschiedenen Einschränkungen, die wir haben, kann jeder Einzelne den dreifachen Frieden anstreben: Frieden mit sich selbst, Frieden mit unseren Nächsten und Frieden mit der Natur.

Der Mensch und der Friede

Wie kann man diese dreifache Harmonie erreichen? Neujahr ist auch als Tag des Friedens bekannt. Wir sollten unseren Frieden mit Gott gemacht haben, ehe wir in anderen Bereichen Frieden erfahren können. Das ist das Fundament, auf das es ankommt. «Herr, dein Wort bleibt auf ewig!» (Psalm 119,89).

Zum neuen Jahr

Zum neuen Jahr wünschen wir uns gegenseitig, dass wir mit Zuversicht und neuem Lebensmut ins kommende Jahr starten. Wir lassen ein Jahr hinter uns mit verschiedenen Aktivitäten und Sorgen, die uns be-

gleitet haben. Um das neue Jahr herum sind wir immer hoch motiviert, neue Ziele zu setzen und diese zu erreichen, damit unsere Zeit sinnvoll ist. Dabei sollten wir nie den wichtigsten Schritt ausser Acht lassen, die kontinuierliche Selbstverbesserung. Unser Leben wird heilig und sinnvoll, wenn in uns die Frucht des Heiligen Geistes wächst und wenn wir die Zeit verwenden, um in den Dienst des dreifachen Friedens einzutauchen. Auf diesem Weg befindet sich auch unsere Albanische Mission in Luzern. Mit unserer Seelsorgearbeit bewegen wir uns vor allem in der Zentralschweiz, wo wir verschiedene Angebote und Aktivitäten anbieten.

Das Jahr 2016 ist ein Schaltjahr, und in diesem Zusammenhang dürfen wir uns freuen, dass wir einen Tag mehr haben. Alles ist gut geplant und organisiert. Wir danken Gott für die gute Zusammenarbeit und gemeinsamen Feste mit der Pfarrei St. Anton · St. Michael und für jeden neuen Tag, den er uns schenkt.

*Don Agim Qerkini,
Priester, Albanische Mission*

Pfarreiagenda

Besuch der Sternsinger

Am Sonntag, 3. Januar und am Mittwoch, 6. Januar sind die Sternsinger unterwegs, um die Häuser und Wohnungen zu segnen und Geld für Bolivien zu sammeln. Man kann sich noch anmelden für Besuche bei Thomas Walpen: 079 604 03 59.

Kinderfeier zum Dreikönigstag

SO, 3. Januar, 10.30, Kapelle St. Anton

Das Kinderfeierteam freut sich auf viele Kinder mit ihren Begleitpersonen.

Mittagstisch

DI, 5. Januar, 12.15, Pfarreisaal St. Anton

Anmeldung bis am MO, 4. Januar,

11.00: 041 229 91 00 oder

st.anton@kathluzern.ch

Seniorentreff

Krankensalbungsfeier

DO, 7. Januar, 14.00, Kirche St. Anton

Pfarrer Reto Kaufmann gestaltet für die

Seniorinnen und Senioren zum Jahresbeginn eine Feier mit Krankensalbung.

Somit können die Teilnehmenden ihre

Anliegen und Wünsche in Gottes Hand

legen. Anschliessend sind alle herzlich

eingeladen zur gemütlichen Dreikönigs-

feier im Pfarreisaal.

Begleitetes Malen

DI, 12. Januar, 15.30–16.30 oder

17.00–18.00, Malatelier St. Anton

In wertungsfreier Atmosphäre können

Kinder einmal pro Monat begleitet ma-

len. Kosten pro Mal: 5 Franken. Maximal

5 Kinder. Anmelden bis Sonntag, 10. Ja-

nuar bei: Marlis Feer, 079 359 64 59,

marlis.feer@kathluzern.ch

ELKI St. Michael

Kinder-Disco

SA, 16. Januar, 18.00–20.00, Pfarrei-

heim St. Michael

Für Kinder von 5 bis 9 Jahren. Kinder

müssen abgeholt und gebracht werden.

Frauengemeinschaft St. Anton

Homöopathie

DI, 19. Januar, 19.00, Pfarreisaal St. Anton

Einführung in die Welt der Homöopathie.

Kosten: 15 Franken für Mitglieder,

17 Franken für alle anderen Interessier-

ten. Anmeldung bis Dienstag, 12. Januar:

Dagmar Flückiger, Hirtenhofstrasse 44,

041 360 95 81, moelders@bluewin.ch

Pfarreiagenda

Regelmässige Angebote

St. Anton

Offenes Malen für Erwachsene

MO bis MI, DO-Vormittag zu Bürozeiten
Kosten: 4 Franken pro Mal
Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 5. Januar, 9.15, kleiner Saal

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 7./14. Januar, 9.30, kleiner Saal

Fit ab 60,

Seniorenturnen Pro Senectute

Jeden DI, 9.30–10.30, Pfarreisaal
(ausgenommen Schulferien)

St. Michael

Seniorenjassen

MI, 6. Januar, 14.00, Pfarreisaal

Fit-Gymnastik

jeweils am DI, 9.00, grosser Saal

Altersturnen: Pro Senectute

Jeweils am MI, 9.45 oder DO, 9.30,
Probelokal

Pfarreinachrichten

Herzlichen Dank



Szene von der Krippe in St. Anton.

Foto: zvg

Viele haben dazu beigetragen, dass wir eine eindrückliche Advents- und Weihnachtszeit erleben durften. Allen sei dafür herzlich gedankt.

*Für das Pfarreiteam:
Reto Kaufmann, Pfarrer*

Weihnachten in Gassenküche

Auch dieses Jahr durften wir wieder viele schöne Geschenke für die Weihnachtsfeier in der Gassenküche entgegennehmen. Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden, die dazu beitragen, dass Weihnachten in der Gassenküche jeweils zu einem frohen Fest wird. Unser Dank geht auch an alle, die mit-helfen, dass die Gassenarbeit auch 2016 weitergehen kann.

Kollekten September–November

St. Anton und St. Michael

Wochenendkollekten	8 138.50 Franken
Beerdigungskollekten	2 944.45 Franken
Total	11 082.95 Franken

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung.

Unser Taufkind

13. Dezember: Livio Schnell

Kontakte

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
14.30–16.30

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30

Jesuitenkirche

Neujahr, 1. Januar

Jesuitenkirche

Predigt: P. Beat Altenbach SJ

Kollekte für die Kirchenmusik

17.00 Musik: Joseph Haydn, Theresienmesse in B-Dur und Te Deum für Fürst Esterhazy; Solisten, Chor und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Pascal Mayer, Leitung

Sonntag, 3. Januar

Erscheinung des Herrn

Jesuitenkirche

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

Kollekte: Inländische Mission

Montag, 4. Januar

Sakristei Jesuitenkirche

17.15 Eucharistiefeier, anschl. Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 5. Januar

Lukaskirche

18.15 532. Orgelversper: Sara Gerber (Biel) spielt Werke von Alexandre Guilmant, César Franck und Franz Liszt
Eintritt frei, Kollekte

Sonntag, 10. Januar

7.00 Sakristei Jesuitenkirche

15.00 und 17.00 Franziskanerkirche

Predigt: Stephan Leimgruber

Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter & Kind

Dienstag, 12. Januar

Lukaskirche

18.15 533. Orgelversper: Dorothé

Lustenberger (Luzern) und Sigisbert Koller (Luzern und Ebikon) spielen Werke

von Gábor Lisznyai Szabó, Zsolt Gárdonyi und Charles Callahan

Eintritt frei, Kollekte



Rechtzeitig zum Fest «Erscheinung des Herrn» stossen drei neu geschaffene Könige zur Krippe in der Jesuitenkirche. Die Figuren stammen aus der Hand von Sr. Caritas Müller aus dem Dominikanerinnenkloster in Cazis und ergänzen die bestehende Krippe von Albert Schilling mit Maria, Josef und dem Kind. Foto: Urban Schwegler

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00;

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00;

Beichthören: SO 9.15

Ab 4. Januar 2016

Wochentage: MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

Sonntag: 7.00 (Sakristei Jesuitenkirche)

15.00, 17.00 (in der Franziskanerkirche)

Beichthören: nach telefonischer Vereinbarung mit dem Präfekten

Kontakt

Präfektur: Telefon 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /

DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34; Mobile 077 489 05 79

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,

Telefon 079 275 43 18

Gottesdienste

Freitag, 1. Januar, Neujahr

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Pius Blättler, Ingrid Bruderhofer

Musik: Wolfgang Schmid, Barockposaune; Viktor Aepli, Orgel
Kollekte: SOS-Dienst Luzern

Sonntag, 3. Januar, Epiphanie

10.30 Eucharistiefeier

Gestaltung: Willi Hofstetter
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Inländische Mission

Dienstag, 5. Januar

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet
Gestaltung: Bettina Battel, Annette Omachen

Sonntag, 10. Januar

10.30 Kommunionfeier mit Tauf-erneuerung der Erstkommunionkinder
Gestaltung: Eva Hämmerle, Irene Gasser
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Regelmässig in St. Johannes

Gottesdienst am Freitag, 9.00
Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille Anbetung

Bei den Rita-Schwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier bei den Rita-Schwestern, Seeburgstrasse 35. Jeden letzten Donnerstag im Monat, 16.00 Ritamesse in der Kapelle

Unsere Verstorbenen

Cecile Schumacher-Jenni, 84 Jahre und Roman Schumacher, 88 Jahre, Seeburgstrasse 24

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Abschied von Beni Bazzani

Mit südamerikanischen Werken von Ariel Ramirez verabschiedete sich Beni Bazzani im Weihnachtsgottesdienst von Chor und Pfarrei.



Beni Bazzani. Foto: Isabelle Byland

Am vergangenen Weihnachtsfest hatte Beni Bazzani ihren letzten Auftritt als Chorleiterin. Nach 32 Jahren übergibt sie die Chorleitung an Fausto Corbo.

Beni Bazzani erinnert sich

In ihrem letzten Jahresbericht an der vergangenen GV hielt Beni Bazzani fest: «Nun ist mein Auftrag beendet und dankbar schaue ich auf diese lange, wunderschöne Zeit mit euch im Johannes-Chor zurück. Vieles haben wir gemeinsam erreicht. Die vielen Auftritte und Konzerte bleiben als schöne musikalische Erinnerung in mir wach. Lustige Begebenheiten und fröhliche, gesellige Momente, tolle Chorreisen und intensive Probe-weekends durfte ich mit euch erleben. Sternstunden mit dem Johannes-Chor. Doch da ist vor allem auch das bunte menschliche Puzzle der Sängerrinnen und Sänger durch all die Jahre meiner Chorleitung, das mir ans Herz wuchs, mich immer wieder faszinierte und psychologisch oft herausforderte.»

Liebenswert und erfolgreich

In einem Film zum 25-Jahr-Jubiläum wurde Beni Bazzani mit über 50 Attributen charakterisiert. Darunter findet man immer wieder die menschliche und die zur Perfektion neigende, strenge, aber auch ansteckende Art. Es war diese Art, die sie beim Chor so beliebt machte, aber dem Chor auch zu einer erfolgreichen Ära verhalf.

Herzlichen Dank, Beni Bazzani

Nun ist die Ära Beni Bazzani vorbei. Es bleibt, einer kompetenten und liebenswürdigen Chorleiterin für die vielen Proben, die gelungenen Konzerte, für ihren Schalk, ihr Gespür für soziale Belange zu danken. Wir wünschen Beni Bazzani für die Zukunft alles Gute. Wir freuen uns, sie vielleicht bei Aufführungen mit dem neuen Chorleiter Fausto Corbo oder bei anderer Gelegenheit in der Pfarrei wiederzusehen.

*Hans-Peter Marbet,
Präsident Johannes-Chor
Ingrid Bruderhofer und
das Pfarreiteam St. Johannes*

Pfarreiagenda

Frauenzirkel

Literaturabend

Dienstag, 12. Januar, 19.30, Unterkirche, Raum Salzfass

In gemütlicher Frauenrunde tauschen wir uns über gute oder besondere Bücher aus.

Seniorenmittagstisch

Jeweils am Mittwoch, 12.00, Würzenbachsaal

Wiederbeginn am Mittwoch, 6. Januar
Anmeldung bitte bis Montag, 12.00
beim Sekretariat: 041 229 92 00

Seelsorgliche Begleitung

Wenn Sie ein persönliches Gespräch oder die Kommunion zu Hause empfangen wollen, sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich im Pfarreisekretariat.

Herzlichen Dank

13. September: Die Dargebotene Hand Zentralschweiz (Telefon 143), 256.75 Franken; 20. September: ACAT/Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter, 461.70 Franken; 27. September: Brücke · Le pont, 160.05 Franken; 4. Oktober: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle, 107.90 Franken; 11. Oktober: Diözesane Kollekte für fürsorgliche Zwangsmassnahmen, 192.75 Franken; 18. Oktober: Kirche in Not – für die verfolgten und diskriminierten Christinnen und Christen, 253.15 Franken; 25. Oktober: Stiftung Familienhilfe (Chilbikollekte), 797.05 Franken; 1. November: Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker, 352.85 Franken; 8. November: Verein Pro Maua, 1978.00 Franken; 15. November: Diözesane Verpflichtungen, 134.80 Franken; 22. November: Kovive, 354.80 Franken; 29. November: Universität Freiburg, 501.85 Franken

Gottesdienste

Sonntag, 3. Januar

10.00 Gottesdienst zum Dreikönigstag für Kinder und Erwachsene, mit Kommunionfeier; Gestaltung: Beni Ledergerber, Franz Zemp, Giuseppe Corbino, Ministrantinnen und Sternsinger aus den Pfarreien St. Karl und St. Josef
Musik: Kinderchor Mailino, Leitung: Mark Steffen

Kollekte: Missio (Sternsinger-Projekt – Kinder in Bolivien)

Anschliessend: Dreikönigskuchen und Anstossen aufs neue Jahr

Freitag, 8. Januar

16.00 Betagtenzentrum Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 10. Januar

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Gedenken an Verstorbene

Predigt: Josef Uhr

Musik: Akkordeonorchester Luzern, Leitung: Yolanda Schibli Zimmermann
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Unsere Verstorbenen

1. Dezember: Rosa Gisler-Lustenberger
3. Dezember: Albert von Moos

Unser Taufkind

13. Dezember: Leonie Grossrieder

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch
Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Donnerstagnachmittag geschlossen
Pfarreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10
Verantwortliche Religionsunterricht:
Angelica Weiss, 041 229 93 14
Pfarreimitarbeiterin:
Beata Pedrazzini, 041 420 25 78
Sozialberatung:
Brigitta Loosli, 041 229 93 20
Betagtenheimseelsorger:
Franz Koller, 041 229 95 13
Zentrumsleiter:
Pascal Müller, 041 229 93 73
Hauswartung:
Rainer Betschart, 041 229 93 74
Hilda Lötscher, 041 229 93 75

Was wünschst du dir?

Mit Zuversicht nehmen wir das neue Jahr in Angriff und lassen uns von guten Wünschen leiten.



Der Kirchensaal soll auch im neuen Jahr ein belebtes und offenes Zentrum im Quartier und in der Stadt Luzern sein. Foto: Priska Ketterer

Eine offene Quartierkirche sein – diesen Leitsatz verfolgt die Pfarrei St. Josef schon lange und richtet ihren Blick nach vorne. Ob kirchlich oder nicht, ganz nach dem Motto «Gemeinschaft leben» herrscht in den MaiHof-Räumen ein reges Kommen und Gehen.

Bunt gemischte Begegnungen

Diese Kultur kann nur dank guter Nachbarschaft, unterschiedlichsten Besucherinnen und Besuchern, die Wünsche und Visionen mit uns teilen, entstehen und fortleben. Nachfolgend ein paar Stimmen:

Toleranz und Offenheit – das Paradiesgässli erfährt viel Verständnis von all den Mitmenschen in der Pfarrei St. Josef.

Für das neue Jahr wünschen wir allen in der ganzen Pfarrei Glück, Wärme und frohe Begegnungen mit offenen und toleranten Menschen.

Gabriela Rohrer,
Leiterin Paradiesgässli

Ich freue mich auf ein neues Jahr mit vielen guten Begegnungen im Maihof / MaiHof und wünsche mir, dass die Menschen in unserem Quartier die vielen tollen Angebote und Möglichkeiten, die das neue Jahr bringt, nutzen werden,

um sich für ein lebendiges Quartierleben einzubringen.

Thomas Wüest,
Präsident Quartierverein Maihof

Ich wünsche, dass der MaiHof auch im Jahr 2016 ein beliebter Treffpunkt für unterschiedlichste Veranstaltungen bleibt und dass das Team weiterhin so hilfsbereit ist. Für unser «21st Century Symphony Orchestra» wünsche ich mir, dass wir mit unseren Filmmusik-Projekten viele Leute begeistern können, egal ob Jung oder Alt, egal ob bei einem Konzert in Luzern oder «on Tour».

Pirmin Zängerle,
Art Productions

Zum neuen Jahr wünsche ich mir ausgestreckte Hände, die zupacken, halten, streicheln und auch wieder loslassen, sowie Heiligen Geist, der unser Handeln klar und liebevoll macht.

Cati Huerlimann,
Leiterin Viva Luzern Rosenberg

Ich wünsche im Namen des MaiHof – Pfarrei St. Josef allen Menschen, die sich für das Wohl des Quartiers engagieren, viel Elan und Freude! Und ich freue mich auf weitere schöne Begegnungen mit Menschen, die im MaiHof ein- und ausgehen.

Franz Zemp, Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Seniorinnen und Senioren

Mittagstreff

MI, 6. Januar, 11.30, Restaurant Weggismatt

Marlis Kottmann, 041 420 51 43

Wandern der Frauen

Am Sempachersee

DO, 7. Januar, Treffpunkt: 11.30, Bahnhof Luzern, Perron 1

Einladung zur ersten Wanderung im neuen Jahr. Sie führt von Sempach Station zum See und auf dem Uferweg via Vogelwarte ins Städtchen. Dort haben wir Zeit fürs Zobia und einen Stadtbummel. Zurück geht es über Feldwege nach Gottsmännigen und mit der S-Bahn nach Luzern.
Helen Merki-Deicher, 041 420 02 58

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

Der Wille zum Mitgestalten

SO, 10. Januar, 11.00, stattkino Luzern

Am Filmmorgen wird der Film von Yusuf Yeşilöz gezeigt. Er erzählt von Migrantinnen und Migranten aus unterschiedlichen Ländern, die sich in der Schweizer Politik engagieren.



Yusuf Yeşilöz porträtiert Migranten, die sich politisch engagieren.

MaiHof-Treff 2016

DI, 12. Januar, 9.30, Kleiner Saal

Für Frauen und Männer unterschiedlicher Herkunft, die miteinander über aktuelle Themen und über das Leben in der Schweiz ins Gespräch kommen möchten. Neu sind die Treffen nicht mehr am Donnerstag, sondern jeweils am Dienstag.

Regelmässige Angebote

Offener Mittagstisch

* Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 unter 041 229 93 00

Jassen für die ältere Generation

* Dienstag, 14.00

Frauen auf dem Weg

* jeden 3. Dienstag im Monat

Seniorenturnen

* Donnerstag, 9.00, Kleiner Saal

* Freitag, 9.15, Wäsmeli-Treff, Land-schaustrasse 6, Luzern

* ausser während der Schulferien

Gottesdienste

Sonntag, 3. Januar

10.00 Sternsinger-Gottesdienst in der Kirche St. Josef im Maihof

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl
Gestaltung: Beni Ledergerber und die Sternsinger

Kollekte: Sternsinger-Projekt

Mittwoch, 6. Januar

9.00 Gemeinschaftsgottesdienst

Zelebrant: Marco Riedweg

Anschliessend Znüni im Pfarreizentrum mit Königskuchen

Sonntag, 10. Januar

10.00 Eucharistiefeier

Zelebrant: Josef Moser

Musik: David Beeler (Orgel) und Kantorinnen

Kollekte: Friedensdorf Broc

Unsere Taufkinder

13. Dezember: Mateo Schmid

20. Dezember: Elias Gnos

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00, Fax 041 229 94 01

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Gemeindeleiterin: Silvia Huber

Sozialdienst: 041 229 94 20

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30;

MO/DO/FR, 14.00–17.00

Mitarbeitende:

Isabelle Bally (Soziokulturelle Animatorin),

David Beeler (Organist), André Brantschen

(Hauswart Pfarreizentrum), Erika Burkard

(Sekretärin), Habte Ghezu (Religionslehrer),

Irena Häcky (Leiterin Infrastruktur),

Claudia Holecek (Sekretärin)

Eugénie Lang (Theologin), Beni Ledergerber

(Religionslehrer), Stefan Ludin

(Religionslehrer), Pia Schläfli (Religionslehrerin),

Christine Suter (Sekretärin)

Sie erreichen alle Mitarbeitenden

via E-Mail nach folgendem Muster:

vorname.name@kathluzern.ch

Könige zu Besuch

Die Sternsinger ziehen durch das Quartier und segnen die Häuser und die Menschen, die darin wohnen.



Die Sternsinger ziehen auch dieses Jahr durch das Quartier. Foto: Eugénie Lang

Sie scheinen aus einer längst vergangenen Zeit zu stammen. Ihre bunten Gewänder erinnern an das Mittelalter, dazu tragen sie Kronen aus purem Gold. Gibt es denn sowas noch in der heutigen Zeit? Königinnen und Könige?

Sehen Sie selbst

In der Tat gibt es nur noch wenige Königinnen und Könige in der Schweiz. Mir fallen gerade noch der Schwingerkönig, der Jasskönig oder die Schönheitskönigin ein. Doch da gibt es noch drei weitere: die drei Könige aus dem Morgenland. Und was sie von den meisten durchschnittlichen Königinnen und Königen unterscheidet, ist ihre gute Absicht: Sie wollen weder Macht noch Geld, haben weder etwas Besonderes geleistet noch streben sie nach Prestige und Ansehen.

Ein Segen sein

Sie wollen eigentlich nur eines: Den Menschen singend die frohe Botschaft verkünden, dass ihr Heiland geboren ist. Dazu segnen sie die Häuser und die Menschen, die darin wohnen. Das ist doch schon Grund genug, die Könige zu sich einzuladen. Denn Hand aufs Herz: Wann hatten Sie das letzte Mal blaublütigen Besuch?

Beni Ledergerber

Sternsingen in den Quartieren

Mittwoch, 6. Januar, 17.00–20.00

Sie können die Sternsinger am Dreikönigstag zwischen 17 und 20 Uhr zu sich einladen. Die Sternsinger ziehen durch die Quartiere und segnen auf Wunsch die Häuser und die Menschen, die darin wohnen. Gleichzeitig sammeln sie Geld für das Hilfswerk Missio, welches benachteiligte Kinder in Bolivien unterstützt. Bitte melden Sie sich bei Benjamin Ledergerber an: 041 229 94 13, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Dreikönigsfeier für Kleinkinder

Dienstag, 5. Januar, 14.30–17.00

in der Kirche St. Karl und anschliessend im Pfarreizentrum

Die Spielgruppenfrauen laden ein zu einer Feier mit den drei Königen aus dem Morgenland. Natürlich gibts einen Dreikönigskuchen und auch die Gelegenheit zum Basteln.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

Montag, 11. Januar, 9.00–11.00, Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Thema: «Bücher, die mich begleiten»

Voranzeige Senioren Bühne

Theaternachmittag

Freitag, 22. Januar, 14.30, Pfarreizentrum

Die Senioren Bühne Luzern führt das Lustspiel «Voll im Stress» auf. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend sind alle zu Kaffee oder Tee und Kuchen eingeladen.

Spielgruppe St. Karl

Anmeldungen Spielgruppe

Die neuen Flyer und das Anmeldeformular sind ab Mitte Februar auf dem Pfarreisekretariat oder direkt bei den Spielgruppen-Leiterinnen erhältlich. Für Auskünfte stehen Ihnen die Leiterinnen gerne zur Verfügung:

Indoor-Spielgruppe

Doris Stücheli, 041 458 14 47

Waldspielgruppe

Priska Meier, 041 420 67 66

Wechsel im Pfarreisekretariat



Claudia Holecek arbeitet neu im Pfarreisekretariat. Foto zvg

Ab dem 1. Januar ist in der Pfarrei St. Karl ein neues 3er-Team für alle administrativen Aufgaben sowie für die Auskünfte am Telefon und den Empfang an der Tür zuständig.

Claudia Holecek stösst neu zu Christine Suter und Erika Burkard. Somit wird mit viel Elan ins neue Jahr gestartet.

Eva Ryser hat das Sekretariat im Dezember leider verlassen. Das Pfarreiteam dankt ihr für die zwar kurze, aber sehr geschätzte Mitarbeit.

Gottesdienste

Neujahr, 1. Januar

Predigt: Franz Scherer
Kollekte: Friedensdorf Broc
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst, Werke von Johann Jakob Froberger, Christoph Willibald Gluck und Julius Fučík; Lucerne Brass Ensemble
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Januar

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Januar

Predigt: Justin Rechsteiner
Kollekte: Inländische Mission
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Festgottesdienst, Werke von Pietro Antonio Locatelli; Edith Göpfert, Flöte
17.00 Feierliche lateinische Vesper mit Chorherren des Kollegiatstiftes und der Schola der Hofkirche; Robert Wenger, Leitung

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Januar

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Januar

Predigt: Thomas Lang und Pfarreirat
Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind und SOS
8.30 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier zum Jahresthema «Gemeinsam unterwegs», Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert und Wolfgang Amadé Mozart; Ensemble Livia Unternährer; Livia Unternährer, Leitung
18.00 Meditative Eucharistiefeier

Werkstattkonzert

Freitag, 8. Januar, 15.30, Hofkirche
Werke von Georg Philipp Telemann und anonym Kremsier um 1670; Naturtrompeten-Ensemble der Hochschule Luzern Musik; Markus Würsch, Leitung

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sie erreichen alle Mitarbeitenden via E-Mail nach folgendem Muster: vorname.name@kathluzern.ch



Die Erstkommunionkinder «gemeinsam unterwegs» an der letztjährigen Fronleichnamsprozession. Foto: Thomas Lang

«Gemeinsam unterwegs»

Das Jahresmotto der Pfarrei hat verschiedene Pfarreigruppierungen inspiriert und Ideen und Anlässe entstehen lassen.

Fröhlich lärmende Kinder auf einer Schulreise, mit einem Picknick im Rucksack auf einem Ausflug, vermitteln ein klassisches Bild vom «gemeinsamen Unterwegssein». Ebenso die eindrucksvollen Bilder von den zahllosen Flüchtlingen, die uns in den letzten Wochen geprägt haben. Die einen sind aus Freude unterwegs, die anderen aus Not. Beide aber haben ein Ziel.

Wohin unterwegs?

Für uns mag sich die Frage stellen, wohin und mit wem sind wir als Pfarrei St. Leodegar gemeinsam unterwegs? Freuen wir uns über die gemeinsam erlebten Anlässe in der Pfarrei, die den Alltag beleben? Oder sind wir verunsichert, was die Zukunft bringen mag?

Aktuell ist so manches im Umbruch: Personalwechsel und Pensionierungen fordern, das «Warten» auf den neuen Pfarrer macht ungeduldig, die Suche nach neuen Mitgliedern in

den verschiedenen Vereinen und Gruppierungen für die ehrenamtliche Mitarbeit gestaltet sich schwierig, und die Herausforderungen der modernen Gesellschaft gilt es zu meistern.

Vielfältiges Jahresmotto

Gemeinsam unterwegs sein und miteinander etwas erleben wie auf einer Schulreise, ist für viele auch ein Teil der Motivation, sich in der Pfarrei zu engagieren. Das Jahresmotto «gemeinsam unterwegs» wurde von den über 20 verschiedenen Vereinen und Gruppierungen gewählt. Dazu werden sie über das ganze Jahr verteilt diverse themenbezogene Anlässe organisieren.

Wir freuen uns, wenn Sie an diesem vielfältigen Programm teilnehmen und mit uns «gemeinsam unterwegs» sind.

Für den Pfarreirat:
Dorothe von Moos,
Stephanie Plerch Jurt

Seelsorge Wesemlin

Neujahr, 1. Januar

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: Friedensdorf Broc

Samstag, 2. Januar

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. Januar

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Thomas Egger
Kollekte: Inländische Mission

Samstag, 9. Januar

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 10. Januar

Klosterkirche: 8.00 Konventmesse
10.00 Eucharistiefeier
Predigt: Hanspeter Betschart
Kollekte: Solidaritätsfonds Mutter und Kind und SOS

Seniorenturnen

Freitags, 9.15–10.15, Wäsmeli-Träff (ausser Schulfest)

Frauengemeinschaft und Männerforum

Gemeinsam unterwegs mit dem Nachtwächter Ralf

Dienstag, 19. Januar, 18.00, Treffpunkt: Rosengartplatz, hinter der Peterskapelle
Kosten: 5 Franken. Die Frauengemeinschaft und das Männerforum laden herzlich ein. Anmeldung bis Freitag, 15. Januar: Andrea Emanuele, Kapuzinerweg 47, 6006 Luzern, 041 362 00 30, a.emanuele@bluewin.ch

Regelmässige Angebote

Frauengemeinschaft

Stricktreff: Dienstag, 5. Januar, 14.00, Rothenburgerhaus

Turnen für Junggebliebene:

Montags, 18.00–19.00, Pfarreisaal

Beten für die Familie:

Mittwoch, 13. Januar, 8.00 Gottesdienst, anschliessend stilles Beten bis 9.00 in der Klosterkirche Wesemlin

Altersgemeinschaft

Mittagstisch für Senioren/Alleinstehende: Dienstag, 12. Januar, 12.00, Restaurant Weinhof

Altersturnen: Freitags, 9.30–10.30, Pfarreisaal (ausser Schulfest)

Enjoy the silence

Sonntag, 10. Januar, 19.30–20.30; Michaelskapelle, Meditation – Klang – Stille

Gottesdienste

Silvester, 31. Dezember

9.30 Eucharistiefeier entfällt

16.00 Vorabendgottesdienst

Neujahr, 1. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Cornel Baumgartner und Franco Luzzatto

Kollekte: Waisenhaus Bangladesch

Musik: Festliche Barockmusik; Heinz della Torre, Trompete; Franz Schaffner, Orgel

Berchtoldstag, 2. Januar

9.30 Eucharistiefeier

Musik: Noëls von Claude Balbastre;

Franz Schaffner, Orgel

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 3. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Epiphanieopfer für Inländische Mission

Musik: Werke von Bernardo Pasquini und Improvisationen zur Schöpfungsgeschichte; Franz Schaffner, Chororgel

Samstag, 9. Januar

9.30 Eucharistiefeier

10.30 Kinderfeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 10. Januar

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Simone Marchon und Justin Rechsteiner

Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Musik: 9.00 Respighi, Antiche Danze ed Arie; Franz Schaffner, Orgel

11.00 Vokalquartett Ananamuya

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,
041 229 96 10, Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter
Nicole Blum, Sozialberatung,
041 229 96 20

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-
strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Starke Stimme der Stimmlosen

Am Sonntag, 10. Januar findet um 11 Uhr in der Franziskanerkirche der Jubiläumsgottesdienst des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind statt.



Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind hilft Familien in Notlagen.
Foto: Bettina Tobler (SKF)

Es gibt einen Grund zum Feiern: Seit 40 Jahren hört der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SKF) die Stimmen der Stimmlosen. Er schenkt Müttern, die in Not geraten sind, und ihren Familien Anteilnahme und wenn immer möglich eine finanzielle Überbrückungshilfe, die noch grösseres Leid verhindert. Er wurde 1976 im Vorfeld der ersten Abstimmung über die Fristenregelung ins Leben gerufen. Anstatt sich gegen den strafreien Schwangerschaftsabbruch zu stellen, wollte der SKF betroffenen Frauen konkrete Hilfe bieten.

Magnifikat!

Thematisch begleitet uns das Magnifikat aus dem Lukasevangelium durch den Gottesdienst. Nicht nur als Lied oder Rede von Maria, sondern als vielstimmiges, tiefgreifendes Gedicht, das vielen Geschichten aus dem Alten Testament eine Stimme gibt. Musikalisch untermalt wird der Gottesdienst vom Frauenquartett «Ananamuya» und Franz Schaffner an der Orgel. Sie

singen Lieder aus aller Welt: traditionelle Lieder, welche die Gruppe neu und eigenwillig arrangiert hat und nun a cappella vorträgt. Anschliessend findet für die geladenen Gäste der Jubiläumsanlass im Lichthof des Regierungsgebäudes statt.

Hören und helfen

Der Solidaritätsfonds gibt den stimmlosen Frauen und Kindern eine Stimme. Eine starke Stimme, die nicht nur zum Hören aufruft, sondern auch zum tatkräftigen schnellen Helfen. Auch Sie können mit Ihrer Spende den Solidaritätsfonds unterstützen, sei dies über eine Kollekte in Ihrer Pfarrei oder direkt über das Spendenkonto.

Simone Marchon

Jubiläum des Solidaritätsfonds

SO, 10. Januar, 11.00, Franziskanerkirche
Gottesdienst anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums des Solidaritätsfonds für Mutter und Kind (SKF)

Spenden für Solidaritätsfonds

Der SKF kann über das folgende Konto unterstützt werden:
Postkonto 60-6287-7

Unsere Taufkinder

Morris Anthanmatten

Lucie Richoz

Unsere Verstorbenen

3. Dezember: Schwester Agnes

Schacher, Oberhochbühl 23

Pfarreiagenda

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 5. Januar, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis MO, 4. Januar, 10.00 mit Anmeldetalon oder 041 229 96 20/00

InterkulturAll

Warme Kleider für Flüchtlinge

SA, 9. Januar, 9.00–12.00, Saal Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Für Menschen, die in den Asylzentren Hirschpark und Eichhof leben, ist die Winterzeit oft eine zusätzliche Herausforderung. In verschiedenster Hinsicht entbehren sie der Wärme.

Wir sammeln saubere, gut erhaltene Winterkleider für junge Menschen und Kinder.

Bei Fragen zu dieser Sammelaktion wenden Sie sich bitte an:

Bernadette Inauen, 041 229 96 12,
bernadette.inauen@kathluzern.ch

Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Kinderfeier

SA, 9. Januar, 10.30, Chorraum der Franziskanerkirche

Klein- und Vorschulkinder und ihre Familien sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Die Vorbereitungsgruppe

KAB

Jahresversammlung

FR, 15. Januar, 17.00, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Die Katholische Arbeitnehmer/innen Bewegung (KAB) lädt zu ihrer Jahresversammlung ein.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreiskretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Neujahrsseggen

Gott segne dich

in dem neuen Jahr,
das vor dir liegt.

Gott behüte dich
bei deinem Vorhaben
und Planen.

Gott lasse sein Angesicht

leuchten über dir

über deinen Wegen

durch Tiefen und über Höhen.

Gottesdienste

Silvester, 31. Dezember

9.00 *kein Gottesdienst*

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: August und Fusako Sidler (Querflöten), Mathias Inauen (Orgel)

23.00 schlichte Eucharistiefeier zum Jahreswechsel

Neujahr, 1. Januar

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:

Leopold Kaiser, Pfarrer

Musik: August und Fusako Sidler (Querflöten), Mathias Inauen (Orgel)

Kollekte: Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

Anschliessend Neujahr-Apéro im Paulusheim! (Gruppe Butterfly)

Samstag, 2. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 3. Januar

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Edith Birbaumer, Pastoralassistentin

Kollekte: Epiphanieopfer für Kirchenrestaurationen

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Freitag, 8. Januar

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli

Samstag, 9. Januar

17.30 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 10. Januar

10.00 Eucharistiefeier: Leopold Kaiser, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Anschliessend Sonntagskaffee geöffnet

Kinderfeiern St. Paul

Wir feiern zusammen den Dreikönigstag. Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren und ihre Eltern oder Begleitpersonen sind herzlich eingeladen.

MI, 6. Januar, 16.30, Kirche St. Paul

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/st-paul

Unser Wunsch für die Zukunft

Die Zukunft fordert uns heraus, Schritte ins Weite zu wagen.



«Prière». Bild: Pater Jean-Sébastien Charrière, Kloster Einsiedeln.

Seit der Pfingstausstellung 2014 begleitet mich dieses eindrückliche Bild von Pater Jean-Sébastien Charrière aus dem Kloster Einsiedeln. Es sind die gefalteten Hände, jene uralte Gebetshaltung, die das Fundament für den Weg in die Zukunft symbolisiert. Aus diesem tiefen Urvertrauen in Gottes stärkende Kraft öffnen sich die Hände in eine vertrauensvolle Weite.

Ad sum – da bin ich

Seit meiner Priesterweihe im Sommer 1979 erneuere ich jedes Jahr bei der Chrisammesse wieder mein Versprechen, da zu sein für die mir anvertrauten Menschen in Freud und Leid. Genauso lade ich

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.

Num 6, 24–26

nun Sie, liebe Pfarrefamilie, dazu ein, an der Schwelle zum neuen Kalenderjahr, als Getaufte und Gefirmte den Weg mit unserer Kirche Stadt Luzern in die Zukunft zu wagen.

Kirche als Netzwerk

Am 3. Adventssonntag hätte ich am Nachmittag im Umkreis von vier Kilometern an vier Adventskonzerten teilnehmen können. Obwohl unser Pastoralraum als einer der ersten errichtet worden ist, sind wir noch meilenweit davon entfernt über die eigenen Pfarreigrenzen hinaus zu denken. Das Jahr 2016 fordert uns nun alle heraus, wirklich die verschiedenen Standorte unserer Kirchenzentren in eine Gesamtschau zu nehmen. Knochenarbeit liegt vor uns, die nur aus der Kraft des Heiligen Geistes gelingen kann.

Leopold Kaiser, Pfarrer

Heimgegangen

Zu Gott heimgekehrt sind: 24. 11. Maria Seiler-Bühler, Betagtenzentrum Eichhof; 26. 11. Maria Britschgi-Lütolf, Betagtenzentrum Eichhof; 3. 12. Charly Magnet, Bleicherstrasse 23; 7. 12. Cecile Schumacher-Jenni, Betagtenzentrum Eichhof;

8. 12. Antonio Esposito, früherer Neuweg 17; 8. 12. Hans-Josef Schenk, Spannortstrasse 11; 9. 12. Ruth Wey, Rhynauerstrasse 3; 11. 12. Eugenio Sanz del Pozo, Neuweg 15; 12. 12. Anton Döös, Betagtenzentrum Eichhof

Pfarreikalendar 1. Halbjahr

Der Pfarreikalendar für das 1. Halbjahr 2016 liegt in der Kirche auf und wird auch mit den Fastenopferunterlagen verschickt.

Sternsingen

Am Samstag, 2. und Mittwoch, 6. Januar sind in unserer Pfarrei wieder die Sternsinger unterwegs. Sollen wir auch Ihr Haus oder Ihre Wohnung segnen? Dann melden Sie sich bitte direkt bei: Mathias Inauen, 076 379 21 28, mathias.inauen@kathluzern.ch

Neujahrskonzert

Auch dieses Neujahr lädt Sie «Pantastico» zu einem festlichen Konzert ein. Karin Inauen-Schaerer (Panflöte) und Mathias Inauen (Orgel, Piano, Gesang) haben ein buntes Programm zusammengestellt. Bitte beachten Sie, dass das Konzert nicht wie üblicherweise am 2. Januar stattfindet!
SO, 3. Januar, 17.00, Kirche St. Paul

Plausch-Tanz

DO, 7. und 28. Januar, 15.00, Paulusheim

Voranzeige

GA-Reise: Thun

DO, 21. Januar

Details im nächsten Pfarreiblatt

Unser Praktikant



Norbert Nagy.
Foto: zvg

Norbert Nagy wird in St. Paul ein vierwöchiges Praktikum machen. Wir heissen ihn bei uns herzlich willkommen. In den folgenden Zeilen stellt er sich selber kurz vor:

«Ich wurde 1985 in eine ungarisch-sprachige Familie in Siebenbürgen, Rumänien geboren. Ich studierte Theologie in Cluj-Napoca, Prag und Bern/Freiburg. 2014 erhielt ich von der Universität Freiburg den akademischen Grad Master der Theologie. Im Moment bin ich Doktorand im Fach Liturgiewissenschaft in Freiburg und gleichzeitig bereite ich mich auf eine künftige pastorale Tätigkeit im Bistum Basel vor. Mein Ziel ist dabei, Priester zu werden. Ich freue mich sehr, als Teil dieses Vorbereitungsprozesses in der Pfarrei St. Paul ein Praktikum absolvieren zu dürfen und während dieser Zeit möglichst vielen Menschen persönlich begegnen zu können.»

Norbert Nagy

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 9. 1. 18.00 Liberat und Frieda Burri-Lustenberger; Martha Suter-Egli; Josef und Karolina Furrer-Hunkeler.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 10. 1. 10.00 Maria Etterlin-Bärlocher; Klara und Adolf Fessler-Emmenegger; Agnes Reichert-Sonanini; Familie Sautier-Müller; Emilie Schnyder-Huber; Alois und Rosa Sigrist-Bieri; Josef Bucheli-von Wyl; Ursula Duss Bucheli; Bruno und Franziska Weber-Hermann.

St. Karl

SO 10. 1. 10.00 Agatha Zeder-Kiener, Josef Zeder-Triebold, Paulina Kiener.

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15
MO 4. 1. Verstorbene Mitglieder des Messbündnisses der Jungfrauenbruderschaft; DI 5. 1. Josef Büeler; MI 6. 1. Anna-Bürgisser-Mess-Stiftung; DO 7. 1. Familie Meyer von Schauensee; FR 8. 1. Vinzenz und Magdalena Fischer-Zünd, Nachkommen und Anverwandte; Max Imgrüth-Theiler, Michael Imgrüth und Familie; SA 9. 1. Gertrud Klumpp; Elisabeth Villiger; Martha Ineichen-Aschwanden; MO 11. 1. Heinrich von Moos-Suidter und Verwandte; DI 12. 1. Josef Alois Beck, Stiftspropst.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

Kapelle St. Peter

Jeweils 9.00

SA 2. 1. Karl Dominik Buchelin; MO 4. 1. Karl Anton Rüttimann; DI 5. 1. Dorothea von Sonnenberg; DO 7. 1. Klemens Max

Weber; SA 9. 1. Thaddäus Zürcher; MO 11. 1. Kaspar Peregrin Schwendimann.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 2. 1. Pfarrer Clemens Hegglin; Francisca Birrer-Steiger; Anton Wicki und Maria Banz; Kaspar und Juliana Gehrig-Gerig und Tochter Julia Gehrig und Angehörige; Marie Jost, Eltern und Geschwister; Rudolf Luternauer und Familie; MO 4. 1. Theresia Lötscher; DI 5. 1. Josef Andres-Künzli und Familie und Marie Felder-Andres; DO 7. 1. Hermann und Bertha Schmid-Ruh; Johanna Weibel-Meier; SA 9. 1. Franz Rölli; Alois Xaver Koller-Friedli und Familie; August und Hedy Brun-Riebli; Familie J. Brun-Herzog, August und Karolina Brunn-Gamma; Hans und Anna Burkart-Bösch; Hans und Doris Müller-Kündig; Josefina Baumann; Rosa Morf-Rüdisser; Xaver und Marie Feer-Hindemann und Anverwandte; DI 12. 1. Ludwig und Gabriele von Segesser-von Pfyffer und Familie und Franz Anton Good; Eheleute Heinrich und Elsa Bachmann-Uberschlag und deren Nachkommen; Maria Zeugin-Theiler; MI 13. 1. Emil und Berta Gabriel-Michel; Josef Alois und Elisabeth Schmidlin-Büchler und Kinder, Maria und Margrit Schmidlin.

St. Michael

SO 3. 1. 9.00 Hans und Charlotte Meyer-Winkler.

St. Paul

SA 2. 1. 17.30 Dreissigster: Elsy Stalder; MI 6. 1. 9.00 Teresa Petermann-Boffetti und Angehörige; Elise Isler-Helfenstein; SA 9. 1. 17.30 Familie Xaver Fölmli-Hutter; Theo Felber-Schneider.

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.30 ¹	MI 9.00
St. Johannes		10.30	FR 9.00
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00	
St. Leodegar	17.15	8.30 ² 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ³	9.30
St. Michael		9.00 ¹	DI 19.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO–FR 9.00

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

³ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00; FR 18.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
St. Peter			9.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ, verlegt in Herdschwand Emmenbrücke)			FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin; ³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Französisch	St. Peter, 9.00, 2. und 4. Sonntag im Monat
Italienisch	St. Peter, 10.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Peter, 4. Freitag im Monat, 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00

Sonntagslesungen

Sonntag, 3. Januar

Sir 24, 1–2. 8–12; Eph 1, 3–6. 15–18
Joh 1, 1–18 (oder 1, 1–5. 9–14)

Sonntag, 10. Januar

Jes 42, 5a. 1–4. 6–7 (Jes 40, 1–5. 9–11)
Apg 10, 34–38 (Tit 2, 11–14; 3, 4–7)
Lk 3, 15–16. 21–22

Neujahr, 1. Januar

Num 6, 22–27; Gal 4, 4–7
Lk 2, 16–21



Die Kirche St. Karl, eingebettet zwischen den Quartieren Bramberg und Basel/Bernstrasse. Foto: Daniela Kienzler

Zeichen der Zeit

Ostergarten mitgestalten



Bald grünt wieder der Ostergarten.

Foto: zvg

In der Zeit vor Ostern gestalten die Pfarreien St. Anton - St. Michael wieder einen Stationen-Weg mit biblischen Szenen der Ostergeschichte, vom Einzug nach Jerusalem bis zur Auferstehung, den sogenannten «Ostergarten» in der und um die Kirche und Kapelle St. Anton. Interessierte, die freiwillig am Ostergarten mitarbeiten möchten, sind herzlich zur ersten Planungssitzung eingeladen oder können mit Burghard Förster Kontakt aufnehmen: 041 229 97 10, burghard.foerster@kathluzern.ch
DI, 5. Januar, 17.00, kleiner Saal St. Anton, Langensandstrasse 5

Ansteckende Lebenslust



Im Film «Parcours d'Amour» lässt das Tanzen die Senioren aufblühen.

Ein Tanzpalast in Paris lädt zum Stelldichein der einsamen Herzen. Eugène, Gino und Christiane haben die Blüte ihres Lebens schon hinter sich. Dies hält sie jedoch nicht davon ab, ihre Nächte tanzend und feiernd zu verbringen. Im «Memphis» treffen sie auf Gleichgesinnte – und leben ihre Sehnsucht nach Zweisamkeit beim Tanzen aus. Bettina Blümmers wirft in ihrem Film «Parcours d'Amour» einen zärtlichen und humorvollen Blick auf sympathische, leicht verrückte Menschen, deren Schalk und Lebenslust ansteckend sind.
DI, 12. Januar, 14.30, stattkino, Löwenplatz 11, Kino und Kinokasse befinden sich im Untergeschoss, Lift vorhanden, Reservationen werden empfohlen: 041 410 30 60, www.stattkino.ch

Herausgepickt

Filme zum Thema Migration

Das Thema Flüchtlinge und Migration war in den letzten Monaten bestimmend. Zwei Filme im stattkino beleuchten spezielle Aspekte von Migration.

Der Wille zum Mitgestalten

Der Verein «Zusammen leben Maihof-Löwenplatz» zeigt «Der Wille zum Mitgestalten». Der Film von Yusuf Yeşilöz erzählt von Migranten, die sich in der Schweizer Politik engagieren. Anschliessend gibt es ein Gespräch mit dem Regisseur, Ylfete Fanaj (Kantonsrätin SP), Ali Celek (Grossstadtrat Grüne) und Yvette Estermann (Nationalrätin SVP).
SO, 10. Januar, 11.00, stattkino, Löwenplatz 11, Reservationen: 041 410 30 60

Film ab für Sans-Papiers

Die Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers hat einen Kurzfilmwettbewerb zum



Der Zuger Kantonsrat Rupan Sivaganesan ist einer der in der Schweizer Politik aktiven Migranten, die der Film von Yusuf Yeşilöz porträtiert. Foto: zvg

Thema Sans-Papiers durchgeführt. Sie hat sechzehn kreative, berührende, zum Denken anregende und poetische Filmbeiträge erhalten, die zur Senibilisierung beitragen. An einem Benefizanlass zu-

gunsten der Kontakt- und Beratungsstelle Sans-Papiers Luzern werden diese Kurzfilme exklusiv gezeigt.
SO, 17. Januar, 16.00, stattkino, Löwenplatz 11, Infos: www.sans-papiers.ch

Leben heisst lernen

Selber nähen mit Hilfe vom Profi

In diesem Kurs unterstützt eine professionelle Schneiderin die Teilnehmenden dabei, ihre Schneider-Wünsche auszuführen: Neben neuen Kleidern, Vorhängen oder Kissen kann Gekauftes abgeändert oder Kaputttes geflickt werden.
DI, 12. und 26. Januar, 19.00–21.30, Rhynauerhof, Obergrundstrasse 97, Kosten: 25 Franken pro Person und Abend, mitbringen: Nähmaschine und Nähzeug, Anmeldung bei Kursleiterin Pia Landolt: 079 891 81 33, pialandolt@hotmail.com

Konflikte um Land und Wasser

Im Vortrag «Konflikte um Land und Wasser – Erfahrungen und Alternativen aus der peruanischen Zivilgesellschaft» berichten zwei Bergbau-Experten aus Peru von ihrer Arbeit: Mattes Tempelmann ist für Comundo im Einsatz. Javier Jahnce Benavente ist Direktor der Partnerorganisation im Umgang mit sozio-ökologischen Konflikten unterstützt. Im Podiumsgespräch bringt Tamara Wiher Fernández von der Abteilung für Menschliche Sicherheit vom EDA die Sicht der offiziellen Schweiz ein.
MI, 13. Januar, 19.30, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Eintritt frei, Kollekte, weitere Infos: www.romerohaus.ch

Dies und das

Musik vom Berliner Hof

Das Orchester Aceras spielt Musik vom Berliner Hof des 18. Jahrhunderts. Zu Beginn erklingt die Ouvertüre in a-Moll von Christoph Schaffrath. Im Konzert für Viola da Gamba und Streicher d-Moll von Johann Gottlieb Graun übernimmt Bruno Hurtado Gosalves den Solopart, im Konzert für Cembalo und Streichorchester d-Moll von Christoph Nichelmann ist Andreas Schönenberger als Solist zu hören. Das Konzert wird durch eine Suite D-Dur von Johann Philipp Kirnberger ergänzt. Alle Komponisten haben am Preussischen Hof beim Musikliebenden Friedrich dem Grossen gedient. Das Konzert auf historischen Instrumenten leitet Éva Borhi.
SA, 9. Januar, 19.00, Mariahilfkirche, Museggstrasse 21, Eintritt frei, Kollekte

Reif für die Britische Insel?
 Der 2010 mit dem Horwer Kulturpreis ausgezeichnete Martin Heini lädt ein zu einer musikalischen Entdeckungsreise in die Welt der englischen Orgelmusik. Der Kirchenmusiker spielt unter anderem Werke von Edward Elgar, Percy Whitlock und Benjamin Britten.
SO, 24. Januar, 17.00, Pfarrkirche St. Katharina, Horw, Eintritt frei, Kollekte www.musikkathhorw.ch

Kurzhinweise

Ein Morgen in Achtsamkeit

Das Meditationsangebot richtet sich an Erwachsene, die sich eine Auszeit vom Alltag nehmen wollen und bereit sind, einen Vormittag im Schweigen zu verbringen. Wenn äussere Reize wegfallen, öffnen sich neue Räume. Mit wechselnden Praktiken wird Achtsamkeit geübt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig.
SA, 16. Januar, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Kosten inklusive Frühstück: 25 bis 40 Franken (Selbsteinschätzung), Anmeldung bis DO, 14. Januar: 058 854 11 73, www.romerohaus.ch

Ausstellung: Mysterien des Heilens

Bis 28. März, MO geschlossen (ausser an Feiertagen), DI bis SO, 10.00–17.00, Historisches Museum Luzern, Pfistergasse 24, weitere Infos: www.historischesmuseum.lu.ch

SOS-Dienst

Unterstützung und Entlastung im Alltag
Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00, 041 342 21 21 (mit Telefonbeantworter) www.sos-luzern.ch

Luzerner Telebibel

Aktuelle Gedanken zu biblischen Texten
041 210 73 73, www.telebibel.ch

Zitiert

Ein neues Jahr

ein neues Jahr
liegt vor dir

ein unbeschriebenes Blatt
mal darauf deine Träume
deine Wünsche
in leuchtenden Farben

und dann brich auf
im Licht des Regenbogens
und lebe deinen Traum

Maria Sassin

Blickfang



Niemand weiss, wohin der Weg im neuen Jahr führt. Foto: Georgette Baumgartner-Krieg

«... und dann brich auf!»

us. Das Gedicht «Ein neues Jahr» von Maria Sassin (siehe linke Spalte) lädt ein zum Aufbruch. Ein neues Jahr muss nicht zwingend Neues mit sich bringen. Doch der Symbolgehalt des Jahreswechsels als Übergang vom Vergangenen zum Neuen macht uns bewusst, dass das Leben selbst eine Reise ins Ungewisse ist. Was bringt das neue Jahr? Was bringt der neue Tag? Wir wissen es nicht. Gerade diese Ungewissheit verlangt vom Menschen Mut, nicht im Alten, Vertrauten und Gewohnten zu verharren, sondern aufzubrechen und sich auf Neues, Überraschendes und Unbekanntes einzulassen. Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern eine gehörige Portion Mut zum Aufbruch – und vor allem ein gutes und glückliches neues Jahr!

Tipps

Fernsehen

Die Heiligen Drei Könige

Mehr als ein Viertel der Menschheit kennt die Namen der Drei Heiligen Könige: Caspar, Melchior und Balthasar. Dabei waren sie weder Könige noch Heilige, und zu dritt waren sie auch nicht. Und dennoch gehört ihre Geschichte zu den meisterzählten christlichen Traditionen. Der Dokumentarfilm geht der Legende von den Weisen aus dem Morgenland nach und sucht nach ihren Spuren in Syrien, Köln und im äthiopischen Hochland.

Freitag, 1. Januar, SRF 1, 10.00

Mein Körper, mein Werk

Nie waren junge Menschen sportlicher als heute. Muskelaufbau hat sich zu einer Art Religion entwickelt, Ergän-

zungsnahrung und definierte Körperpartien sind deren Gebet. Doch der Körperkult kann auch krank machen. Wie befeuern die Sozialen Medien den Selbstdarstellungszwang? Warum verfallen junge Schweizer dem Fitnessrausch? Der Dokumentarfilm von Hanspeter Bäni begleitet junge Männer und Frauen, die ihr Leben dem Körperkult widmen.

Donnerstag, 7. Januar, SRF 1, 20.05

Silvesterchlausen

An Silvester und am 13. Januar wird im ausserrhodischen Hinterland ein eindrücklicher Winterbrauch gefeiert. Gruppen von Kläusen besuchen Bauernhöfe und singen ein «Zäuerli», wünschen ein gutes Neues Jahr, erhalten ein Geldgeschenk und ziehen weiter. Ein Dokumentarfilm über Emotionen, Traditionen und den Brückenschlag über mehrere Generationen hinweg.

Sonntag, 10. Januar, SRF 1, 16.15

Radio

Flüchtlinge und Kirchgemeinden

Der Basler Bischof Felix Gmür nimmt Flüchtlinge auf. Im Bistum St. Gallen sind mehr als 70 Asylsuchende kirchlich untergebracht. Klöster räumen Zimmer frei, reformierte Kirchen öffnen ihre Türen für Schutzsuchende. Gleichwohl hört man in den Medien noch zu wenig von der kirchlichen Flüchtlingsarbeit. Ist es eine Arbeit in der Stille, oder ist sie noch immer zu mutlos, wie eine ökumenische «Migrationscharta» von 80 kirchlichen Mitarbeitenden behauptet?

Freitag, 1. Januar, Radio SRF 2, 8.30

Schlusspunkt

Und plötzlich weisst du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.

Meister Eckhart

Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 3/2016: 8. Januar